



Unter fachkundiger Anleitung unternahmen die Schülerinnen und Schüler erste „Gehversuche“ in der Hochdrucktechnik.

BILD: PRIVAT

**Xylon-Museum und Werkstätten:** Schüler üben Hochdrucktechnik

## Drucken ohne Notendruck

Für die siebte Klasse der Bolandenschule Wiesental/Waghäusel ist der Besuch in der Werkstatt des Schwetzingener Xylon-Museums ein Erlebnis. „Hier macht Kunstunterricht noch viel mehr Spaß“, sagt Jan (13 Jahre). „Es ist viel mehr Platz hier und man muss nicht warten, um bei den Druckpressen an die Reihe zu kommen“.

Die zwölf Schülerinnen und Schüler haben sich in der fünften Klasse schon einmal mit der Technik des Hochdrucks beschäftigt. Während es damals noch Styroporplatten waren, dürfen sie sich diesmal unter Anleitung von Ju Mindhoff, Kunstpädagogin des Xylon-Museums, an Linolplatten wagen.

Mit verschiedenen Schneideklingen machen sich die Kinder an die Arbeit und so entsteht eine große Anzahl an kleinen Kunstwerken. Ju Mindhoff, die schon seit vielen Jahren die Workshops für Hochdruckgraphik in der museumseigenen Werkstatt leitet, betont gleich zu An-

fang, dass hier nach Lust und Laune experimentiert werden darf. „Wenn etwas schief läuft, macht das nichts: Es gibt hier keine Noten und die Kinder können sich ohne jeglichen Druck in der Technik probieren.“

Auch Jürgen Doser, Kunstlehrer der Klasse, schätzt die ganz bestimmte Atmosphäre in der geräumigen Werkstatt. Obwohl die Kinder zwischen dem Tisch zum Beschneiden der Linolplatten, dem Bereich zum Einfärben sowie den Druckpressen und dem Trocken-Ständer hin und herpendeln, herrscht eine konzentrierte Atmosphäre.

„Die Kinder haben Spaß an der Arbeit, sind stolz auf ihre Ergebnisse und ich kann hier einen Grundstock legen für die druckgraphischen Projekte, die im Schulunterricht folgen werden“. Jürgen Doser wird mit der Parallelklasse wiederkommen.

Ein Besuch im Atelier des Künstlers und Museumsleiters Otto Mindhoff schließt den Workshop der Klasse ab.

4 Dez 2008 <sup>SZ</sup>